

Nachrichten



Gut gezielt ist halb getroffen: Einweihungsgäste beweisen ihre Zielsicherheit auf der neuen Stader Schießsportanlage. Foto Kordländer

Schießstand wird gleich getestet Stader Schützenverein weiht die neue Anlage in der Salztorsvorstadt ein

STADE. Der Kleinkaliberstand ist noch nicht komplett ausgerüstet. "Die Firma konnte nicht rechtzeitig liefern", sagte Schützenpräsident Hans-Dieter Beinl. Und Bürgermeister Andres Rieckhof suchte auf dem neuen Platz vergeblich nach einem Fahrradständer. "Ich musste mein Rad an der Hauswand abstellen", betonte er. Rolf Brandt schnappte die Idee auf und spendierte spontan einen Fahrradständer. Im Beisein vieler Gäste von Rat, Verwaltung, Politik, Kirche und Wirtschaft weihte der Stader Schützenverein am Freitag seine neue Schießsportanlage am Rande der Salztorsvorstadt ein. Durchweg erhielten die Schützen dickes Lob für die nach modernsten Gesichtspunkten gebaute

Einrichtung. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, ihre Zielsicherheit auf dem neuen Luftgewehrstand zu testen. Ihre Schießergebnisse konnten sie auf Bildschirmen der durchweg digital gesteuerten Anlage ablesen.

Der Schießstand wurde nach langen Planungen von dem "Schwarzen Berg" an die Schwinge gelegt. Für die Umgestaltung stellte die Hansestadt Stade eine Million Euro zu Verfügung. "Wegen der knappen Haushaltslage wäre uns das heute nicht mehr möglich gewesen", unterstrich Rieckhof. Schützenpräsident Beinl betonte, dass Mitglieder des Vereins insgesamt 3500 Stunden freiwillige Arbeit in den Neubau investiert hätten. Er dankte allen, die zum Bau der Anlage beigetragen haben, namentlich insbesondere der Firma Lindemann für ihre Unterstützung.

Weitere Grußworte sprachen Landtagsabgeordneter Kai Seefried, der Präsident des Stader Bezirksschützenverbandes, Hartwig Kruse, Superintendent Dr. Thomas Kück und Schützenpräsident Arthur Schreiber. (kor)

22.05.2010

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG